

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 482 P

24. Juni 2012

37. Jahrgang

Nicht wirklich Neues über Ray-Robin, oder doch?

Der so genannte Waldjunge Ray, der in Wahrheit Robin heißt, und nicht aus dem Wald, sondern aus den Niederlanden stammt, befindet sich seit dem 18. Juni 2012 nicht mehr in der Obhut des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg. Wo er sich aufhält, möchten viele Medienvertreter gern wissen. Aber, niemand kennt seinen Aufenthaltsort. Ist er noch in Berlin, oder wieder bei seiner Familie in Hengelo, wo er einen zweijährigen Sohn hat?

Nicht nur die Frage nach dem Aufenthaltsort war eine der meistgestellten Fragen von Journalisten an das Jugendamt, sondern auch, warum sich Tempelhof-Schöneberg um ihn kümmern musste. Nach seinem Auftauchen im Roten Rathaus im September 2011 wurde er zuerst der Polizei und dann dem Jugendnotdienst übergeben. Nach der so genannten AV ZustSoz. (Ausführungsvorschriften über die örtliche Zuständigkeit für die Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII (AV Zuständigkeit Soziales – AV ZustSoz)) gelangte er in die Zuständigkeit des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg. Der Bezirk war im letzten Jahr für alle zuständig, die in der zweiten Juni-Hälfte Geburtstag haben.

Ray hatte keinen Ausweis oder Pass bei sich und gab an, am 20. Juni Geburtstag zu haben. Somit kam er in die Obhut von Tempelhof-Schöneberg. Der Verteilschlüssel ist im April dieses Jahres geändert worden, jetzt ist Tempelhof-Schöneberg für alle Juli-Geborenen zuständig. Das ist misslich, denn laut Angaben des Statistischen Bundesamtes kommen die meisten Kinder zwischen Juli und September zur Welt. Neben Tempelhof-Schöneberg können sich also auch Neukölln (August) und Treptow-Köpenick (September) freuen. Gut hat es Reinickendorf (Dezember), denn zum Jahresende kommen am wenigsten Kinder zur Welt.

Wäre Ray jetzt nach Berlin gekommen, müsste sich Steglitz-Zehlendorf um ihn kümmern. Und würde er seinen tatsächlichen Geburtsmonat, den April, angeben, könnte sich das Jugendamt Charlottenburg-Wilmersdorf mit ihm beschäftigen. Ist es nicht schön, dass bei uns alles so toll geregelt ist? Vor allem, dass wir 12 Bezirke in Berlin haben und es günstiger Weise 12 Monate gibt. Friedrichshain-Kreuzberg hat Glück, dort ist man für den Februar zuständig. Das ist vermutlich der gerechte Ausgleich dafür, dass der Bezirk der Träger für ganz Berlin des Kinder- und Jugendnotdienstes ist.

Chris Landmann